

## Erklärung zu Postulat 09.336 Wisenbergtunnel vom 1. Juni 2010

*Frau Grossratspräsidentin,  
geschätzte Anwesende,*

**Ich verlange hier nicht eine grundsätzliche Beteiligung an einer Vorfinanzierung zum Bau des Wisenbergtunnel, sondern die Überprüfung einer solchen in Absprache mit den Kantonen BL / BS / JU und SO. Klare Signale einer solchen Möglichkeit kommen aus den Regierungen der Kantone BL und BS. Beispiele solcher erfolgreicher Vorfinanzierungen gibt es genügend. Eines davon haben die Kantone Genf und Waadt am 21.12.2009 zusammen mit dem Bund und den SBB in einem Rahmenabkommen unterzeichnet, in dem sie eine Vorfinanzierung von über 300 Millionen Franken für den Ausbau der Verbindung zwischen Genf und Lausanne zusichern. Das teuerste Projekt ist die vorzeitige Realisierung des vierten Geleises zwischen Lausanne und Renens, für das die Kantone allein 210 Millionen vorschliessen wollen. Auch unser Kanton beteiligt sich, entgegen den Aussagen keinerlei Vorfinanzierungen zu tätigen, ausgeführt in seiner Erklärung zu meinem Postulat, an der Durchmesserlinie in Zürich! Natürlich sind solche Vorfinanzierungen nicht das gelbe vom Ei. Natürlich wären der Bund und die SBB hier in Pflicht. Aber, sollen wir einfach tatenlos zusehen wie der durch den Vertrag von Lugano, welchen den Juradurchstich verpflichtend vorsieht, einfach vergessen geht? Können wir einfach abwarten bis unsere Bözberglinie kollabiert? Bis 2030 rechnen die SBB mit 50% mehr Passagieren, zu Stosszeiten sollen es sogar doppelt so viele sein. Und die Güterverkehrszahlen der EU gehen in dieselbe Richtung. Wenn wir es nicht schaffen, bis 2030 den Wisenbergtunnel wenigstens planerisch zur fertigen Projektstrecke zu bringen, damit das eidgenössische Parlament auf diesem ausgereiften, ausführungsfertigen Projekt entscheiden kann, verlieren wir zu viele wertvolle Jahre. Diese Zeit haben wir nicht. Als kleine Vorschau einer langen Bau- und Planungsdauer möge folgendes Beispiel dienen. Der nun wirklich nicht als Grossprojekt zu bezeichnende Autobahngrenzübergang mit Rheinbrücke in Rheinfelden, dauerte von Planung über Einsprachen etc. bis zur Realisation 27 Jahre. Vergleichen sie dies „kleine“ Bauphase mit der Planung eines Wisenbergtunnels ab 2030 und sie werden mir Recht geben müssen, dass solches dann mehr als nur utopisch anmutet. Nun werde ich jedoch Stimmen hören, die vor einer solchen Vorfinanzierung aufgrund der zu machenden Schulden warnen und diese eventuell sogar deswegen ablehnen wollen. Hier handelt es sich eben gerade nicht um Schulden, sondern um gezielte Investitionen in die Zukunft. Eine gut funktionierende Infrastruktur ist zentral für die Standortqualität. Das Verkehrssystem ist das wirtschaftliche Rückgrad der Schweiz. Bei neuen Infrastrukturbauten erhalten unsere Nachkommen einen bleibenden Gegenwert und ernten so die Früchte. Im Gegenteil, ungenügende Verkehrsbauten wären Schulden, denn unsere Nachkommen müssten für unsere Versäumnisse ein Mehrfaches der jetzigen Kosten nachbezahlen. Auch meiner zweiten Forderung zur Stärkung der Lobbyarbeit zu Gunsten des Wisenbergtunnels wird der Regierungsrat nicht gerecht. Warum fehlt dieser Tunnel auf der Liste der wichtigsten Bahnprojekte des Metropolitanraumes Zürich? Und dies, obwohl sechs der acht Mitglieder, darunter auch unser Kanton Aargau, dem Gotthardkomitee angehören? Kann es sein, dass hier wieder mit zwei verschiedenen Ellen gemessen wird? Hat sich der Kanton vom Projekt Wisenberg bereits verabschiedet? Ich bitte sie mein Postulat zur Prüfung einer allfälligen Vorfinanzierung und zur stärkeren Lobbyarbeit in der Form des Postulatstext verbindlich zu überweisen und so auch diese weiteren Möglichkeiten mit den betroffenen Kantonen der Nordwestschweiz prüfen zu lassen und die Erklärungen des Regierungsrates zum Postulat somit zurück zu weisen. Auch wenn dies heute „nur“ zuhanden der Materialien möglich ist, das Zeichen und der Auftrag für den Regierungsrat werden so klar und eindeutig. – Besten Dank. Roland Agustoni, glp, Magden**

*Dem Antrag von Patrick Burgherr CVP auf Diskussion wurde im Grossen Rat stattgegeben. Brunette Lüscher SVP, Peter Koller SP, Gertrud Häseli Grüne und Hansueli Bühler FDP unterstützten dabei mein Anliegen, das Postulat im Wortlaut zu unterstützen.*

*Das Postulat wurde sodann überwiesen.*